

HEIMATBRIEF

Nr. 81 / März 1993

WESTMÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

Alte Ortsnamen bewahren

In der gemütlichen und von einem Kaminfeuer beheizten Blockhütte auf dem Hof von Bernhard Sühling, Vorsitzender des Heimatvereins Ramsdorf, trafen sich Mitte März fast alle Vorsitzenden der 12 Heimatvereine im östlichen Bezirk des Kreises Borken zu einer Sondersitzung. Einziger Tagesordnungspunkt: "Wiedereinführung von Ortsteilnamen in Postanschriften". Der Vorsitzende des Gemener Heimatvereins, Alois Nienhaus, der auch die Sitzungsvorlage erstellt hatte, schreibt darüber zusammenfassend.

Stellvertretender Kreisheimatpfleger Hans Hüer, Gescher, meinte bei der Begrüßung, die Werbung zur Nennung der Ortsteilnamen in den Anschriften sei jetzt unbedingt erforderlich. In 10 Jahren sei es zu spät. Die nächste Generation würde dann die alten Ortsnamen kaum noch kennen.

Mit der kommunalen Neugliederung der Gemeinden zu Beginn der 70er Jahre haben viele Gemeinden ihre politische Selbständigkeit verloren. Man hat damals gemeint, es müßten auch die postalischen Anschriften die Namen der neugebildeten Großgemeinden führen. Für größere Zustellbezirke wurden Ziffernbezeichnungen eingeführt. Dies hatte zur Folge, daß gewachsene Ortsnamen aus den Postanschriften verschwanden. Von Behörden werden manchmal solche Ortsnamen in Postanschriften aufgeführt, jedoch geschieht dieses nicht in letzter Konsequenz. Bei der Umstellung auf die neuen Postleitzahlen bietet sich nun die große Gelegenheit, die Ortsnamen in den Briefbögen mit aufzunehmen. Bei dem Vorsitzenden-Treffen wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen: Die Heimatvereine auf Kreisebene sollen Aktionen starten, der Westfälische Heimatbund wird gebeten, entsprechend zu werben, Werbung über Radio Westmünsterlandwelle, im Heimatbrief und der örtlichen Presse in den Münsterlandkreisen, Flugblätter an Behörden, Firmen, Haushaltungen.

Text des Briefes, den die Heimatvereine an Behörden, Firmen und Haushaltungen richten.

Im Zuge der kommunalen Neugliederung zu Beginn

der 70er Jahre, haben viele Gemeinden ihre politische Selbständigkeit verloren. Neben den unbestrittenen Vorteilen dieser Reform, wird von seiten der Heimatvereine bemängelt, daß in den Postanschriften seither vielfach nur der Name des Hauptbestimmungsortes aufgeführt wird.

Jahrhundertealte Gemeindennamen und somit auch die eigene Identität der ehemaligen Gemeinden, gehen auf diese Weise allmählich verloren.

Um dieser negativen Entwicklung in der Heimatgeschichte entgegenzuwirken, geben wir die Empfehlung, bei der Umstellung auf die neuen Postleitzahlen gleichzeitig auch den Ortsteilnamen in Briefbögen aufzunehmen und bei allen Postzustellungen anzuwenden.

Dies hat zudem den Vorteil, daß gerade in der ländlichen Region ortsunkundige Verkehrsteilnehmer sich besser zurechtfinden.

Beispiel: Moritz Müller
Mühlenstraße 1
46325 Borken-Gemen

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und verbleiben mit besten Grüßen

Der Kreisheimatpfleger
des Kreises Borken

Vorsitzender des
Heimatvereins

JAHRESBERICHTE

Heimatpflege im Kreis, in Westfalen und auf Bundesebene

Aus dem Rückblick der **Arbeit der Kreisheimatpfleger** im Jahre 1992 geht hervor, daß eines der Hauptanliegen die Kontaktpflege zu den 39 Heimatvereinen im Kreisgebiet, die Beratung, Betreuung, Hilfestellung bei den anfallenden Projekten und die Vertretung in überregionalen Gremien war. Kreisheimatpfleger August Bierhaus ist Mitglied in verschiedenen Arbeitskreisen und Fachstellen im Westfälischen Heimatbund, ebenso seine drei Stellvertreter Wolfgang Feldhege, Bocholt, Hans Hüer, Gescher und Hans

Dillmann, Schöppingen. Diese Mitarbeit dient der Information, der Zusammenarbeit im Westfälischen Raum und bezieht sich auch auf übergreifende Projekte auf Bundesebene in der Heimatpflege. Die Frühjahrs- und Herbsttagungen der in drei Regionen zusammengefaßten Heimatvereine im Kreis Borken, dienen ebenfalls der Information, des Gedankenaustausches, der überörtlichen Zusammenarbeit und sind auch eine "Ideenbörse", welche Veranstaltungen, Vorträge, Ausflüge in das Jahresprogramm übernommen werden und die Mitglieder ansprechen können, auch um Leerlauf zu vermeiden. Der Erfahrungsaustausch bei der Aktion "Unser Dorf soll schöner werden" ist ein Beispiel für die Bereicherung eigener Vorstellungen. Die Kontakte zu den Heimatvereinen in den Niederlanden und gemeinsame Veranstaltungen waren im letzten Jahr wieder rege. Übernommen hat die Euregio den in den Niederlanden veranstalteten "Tag der offenen Tür der Denkmäler", der im Kreisgebiet am 19. September 1992 erstmals durchgeführt und fast ausschließlich von den Heimatvereinen ausgerichtet wurde. Das Echo war in manchen Orten gut. In diesem Jahr sollen, wir berichteten darüber in Heimatbrief Februar, die Anstrengungen für die Vorbereitungen verstärkt werden. Das Regionale Komitee hat beschlossen, daß die teilnehmenden Städte und Gemeinden den Denkmaltag am 11. und/oder 12. September 1993 stattfinden lassen können. Demnach bleibt es den Veranstaltern überlassen, an welchem Tag - ob Samstag oder Sonntag (oder an beiden Tagen) - der Denkmaltag durchgeführt wird.

Gute Arbeit leisten die auf Kreisebene tätigen Arbeitsgemeinschaften "Geschichte", "Genealogie", "Vor- und Frühgeschichte Westmünsterland", "Mundart", "Museen" und "Liedgut". In den Sitzungen wird in den einzelnen Vereinen Erarbeitetes auf den verschiedenen Gebieten zusammengetragen und oftmals in Veröffentlichungen vorgestellt. Sehr viel Material ist zum Beispiel bei der Sammlung von Liedgut zusammengekommen, das in der Sitzung im Hamaland-Museum am 24. April der Arbeitsgemeinschaft vorgelegt werden wird. Überlegt wird, ob die Auswertung und Veröffentlichung mit Hilfe einer AB-Maßnahme möglich ist, weil der Arbeitsaufwand ehrenamtlich nicht zu leisten ist.

In seinem Bericht wies August Bierhaus auch auf die heimatkundlichen Beiträge in dem Lokalfunk "Westmünsterlandwelle" hin, die regelmäßig mittwochs in der Sparte "Frühstück" gesendet werden. Die Heimatvereine haben hier ein Forum, sich öffentlich vorzustellen und auf Brauchtum oder Besonderheiten ihrer Orte hinzuweisen und zu erzählen. Davon sollte reger Gebrauch gemacht werden.

Heimatverein Gemen hat 300 Mitglieder

In der Jahreshauptversammlung des **Gemener Heimatvereins** wurde das 300ste Mitglied aufgenommen. Der 1989 gegründete Verein hat durch seine breite Bevölkerungskreise ansprechenden Jahresprogramme großes Interesse gefunden und kann für die Aktivitäten, die mit handfestem Einsatz verbunden sind, auf gute Mithelfer zählen. Der Vorstand freut sich über diese Entwicklung und sieht in der stetig steigenden Mitgliederzahl auch ein Dankeschön für seine ehrenamtliche Arbeit.

Der Heimatverein übernimmt im Laufe dieses Jahres das Haus Grave als Heimathaus. In dem Vertrag mit der Stadt Borken ist festgelegt, daß der Hamaland-Kunstkreis dort wie bisher, Ausstellungen veranstalten wird. Die Unterhaltung des unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkhauses kostet Geld. Deshalb ist der Jahresbeitrag von bisher 10,- DM auf 15,- DM erhöht worden. Um eine Familienmitgliedschaft einzuführen, muß die Vereinssatzung geändert werden, so daß diese erst im Jahre 1994 angeboten werden kann. Beifall erteilte Hobbybastler Hubert Lechtenberg für die Erstellung eines Vereinsschildes mit dem geschnitzten Schriftzug "Heimatverein Gemen".

Am Ostersonntag, 11. April, findet in der Marienkirche um 19.00 Uhr eine ökumenische Andacht statt. Anschließend tragen Männer der freiwilligen Feuerwehr das an der Osterkerze entzündete Feuer mittels Fackeln zum Gehölzstapel auf dem Kalverkamp. Dort werden dann mit Akkordeonbegleitung die traditionellen Lieder zum Osterfeuer gesungen.

Am Vorabend zum 1. Mai, am Freitag, 30. April, wird am Brunnen in der Freiheit zum Maisingen eingeladen. Bei dieser Traditionsveranstaltung tritt zum ersten Mal die neugegründete Volkstanzgruppe auf. Acht Paare führen den Kunterdanz vor. Diese Veranstaltung zieht bei gutem Wetter zahlreiche Besucherinnen und Besucher, jung und alt an, die gern in den Gesang von Frühlingsliedern miteinstimmen. Liedertexte werden ausgeliehen, so daß gleich mehrere Strophen der bekannten Volkslieder gesungen werden können.

Bürgermeister dankt Heimatverein Velen

In der Generalversammlung des **Heimatvereins Velen** überbrachte Bürgermeister Bernhard Lehmkuhl Grüße des Rates und der Verwaltung und dankte dem Heimatverein, daß er sich trotz der umfangreichen Bauarbeiten innerhalb des Gemeindeortskerns nicht davon habe abhalten lassen, Maßnahmen zur Ortsverschönerung durchzuführen. Stellvertretender Kreisheimatpfleger Hans Hüer, Gescher, regte an, die

Jugend verstärkt auf die Arbeit der Heimatvereine hinzuweisen und sie einzubeziehen.

Der Heimatverein habe sein Hauptziel, die Schaffung des behindertenfreundlichen Eingangsbereiches mit den notwendigen Sanitäreinrichtungen, am Heimathaus, nahe vor Augen, betonte der Vereinsvorsitzende Alfons Wellermann. Vorgestellt wurde auch das für 1993 umfangreiche Aktionsprogramm von Proalavenden über Pättkes- und Tagesfahrten bis hin zu Dia- und Filmabenden.

"Ja" zum Heimatverein Epe

Anfang März fand in der "Gronauer Brücke" die Jahreshauptversammlung des **Heimatvereins Gronau-Epe e. V.** statt, auf der die Tagesordnungspunkte "Neuwahlen" und "Bildung eines Heimatvereins Epe" abgehandelt wurden. Dr. Bessling, ehemals beim Regierungspräsidenten Münster, referierte über "Perspektiven des Naturschutzes in Gronau und im Münsterland".

Die Frage, ob ein eigener Verein in Epe gegründet werden soll, wurde mehrheitlich mit "Ja" beantwortet. Von den Diskussionsrednern wurde betont, daß dies trotz der bisher sehr konstruktiven Zusammenarbeit geschehen solle, man könne sich so besser selbst verwirklichen.

Die Vorstandswahlen ließen alles beim alten: Heinz Cierpka blieb erster Vorsitzender, Dr. Lennart Schleicher sein Stellvertreter.

Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 1995

1992 war für den **Heimatverein Heiden** ein Jahr mit zahlreichen Aktivitäten, die einen großen Zuspruch bei der Bevölkerung fanden. Nicht nur die monatlichen Herdfeuerabende im Heimathaus mit volkskundlichen Themen waren gut besucht, sondern auch die großen und kleinen Ausflüge. Die Mitgestaltung durch Brauchtumpflege bei kirchlichen Hochfesten war ebenso selbstverständlich, wie der Heimatkundeunterricht für Schulen im Heimathaus unter Mithilfe von Vereinsmitgliedern. Großes Interesse fanden die Publikationen, besonders der Heidener Heimatkalender. Der in ehrenamtlicher Arbeit gebaute und gestaltete Bildstock "St. Kilian" am Heimathaus bleibt ein sichtbares Zeichen für das Interesse der Bewahrung heimatbezogenen Kulturgutes.

Der große Andrang bei der Krippenausstellung mit 3000 Besuchern im Heimathaus, spiegelte die gute Zusammenarbeit mit den Heiligenstädtern wider und war wohl einer der Höhepunkte im letztjährigen Vereinsprogramm. In diesem Jahr sind die Vorbereitungen für das "Gemeindejubiläum im Jahr 1995" - die

1125. Wiederkehr der Ersterwähnung des Namens Hethene-Heyden-Heiden und die Kirchspielerhebung von 800 Jahren - vorrangige Aufgaben der Vorstands- und Vereinsmitglieder. In der Planung ist eine volkskundliche Ausstellung, für die Exponate und Fotos aus dem Ruhrlandmuseum Essen und dem Archäologischen Museum Münster ausgeliehen werden. Professor Dr. Ludger Kremer schreibt eine Ortschronik, der Heimatverein steuert Material - Geschriebenes, Fotos, Zeichnungen - dazu bei. Ein Tag der offenen Tür des Heimathauses mit einer landwirtschaftlichen Geräteschau, die von den Doskerkerls Ramsdorf und Velen gesammelt werden, wird nicht nur die Jugend anziehen. Der Vorstand bemüht sich um die Zusage, 1995 den Kreisheimattag in der Mehrzweckhalle zu veranstalten.

Haus Wesseling - Eine Begegnungsstätte

In der Jahreshauptversammlung des **Heimatvereins Legden** sagte Vorsitzender Alfred Janning, angesichts der Geldknappheit im Gemeindehaushalt hätte das Bürgerhaus Wesseling auch auf der "Waagschale" gestanden. Das Pendel habe zur positiven Seite ausgeschlagen. Diese Begegnungsstätte sei von der Bevölkerung und allen Vereinen voll angenommen. Bei 273 Veranstaltungen im letzten Jahr seien 6231 Besucherinnen und Besucher gezählt worden. Alfred Janning sagte der Versammlung, das als Erbe von Maria Strobel vermachte Wohnhaus könne der Heimatverein nicht annehmen. Die Folgekosten, Wohnrecht für den Bruder der Verstorbenen und Instandhaltung, überstiegen die finanziellen Möglichkeiten. Der Vorstand hätte gern anders entschieden.

Im Rückblick auf 1992 stand das 900jährige Gemeindejubiläum im Mittelpunkt, für das sich der Vorstand und Mitglieder des Vereins in der Vorbereitung und bei zahlreichen Veranstaltungen großartig eingesetzt hätten. Hermann Wenning und Erich Hemker ließen in ihren Filmbeiträgen die Jubelfeier und die Ausstellung des Vereins noch einmal lebendig werden. Erfolgreiche Arbeit sei auch in den Arbeitsgemeinschaften geleistet worden, die meist in aller Stille getan werde. Bei den Wahlen wurden Heinz Kroschner als Geschäftsführer, Gerd Wevering als Kassierer, Hedwig Roßmüller als Abteilungsleiterin und Willi Hoogen als Beisitzer wiedergewählt.

Heimatverein Graes sucht Bleibe

Nach getaner Arbeit ließen sich annähernd 100 Mitglieder des **Graeser Heimatvereins** mit sichtbarer Freude von Darbietungen einfangen, die mit dem von

Schulleiter Egon Engste vorbereiteten Lesewettbewerb in plattdeutscher Sprache von Grundschulkindern begann. Die Frauengemeinschaft trat mit vier lustigen plattdeutschen Theaterstücken auf und die Volkstanzgruppe zeigte unter Leitung von Elli Demcowski Folkloretänze. Herzlicher Beifall war der Dank an alle für diese gute Unterhaltung.

Zu Beginn des Abends berichtete Vorsitzender Heinrich Wittenberg über die Arbeit im vergangenen Jahr, die sich in vielfacher Weise auf die Ortskerngestaltung bezog. Der Vorstand habe der Stadt Ahaus Vorschläge unterbreitet, die sich auf die Kirchplatzgestaltung, Anpflanzung von Bäumen und Hecken und die Dorferneuerung bezogen.

Die Versammlung diskutierte die Ausrichtung des "Graeser Pferdemarktes", der seit vier Jahren vom Heimatverein vorbereitet wird und in diesem Jahr am 15. und 16. August stattfindet. In die Suche nach einem Heimat- oder Vereinshaus sollen alle örtlichen Vereine einbezogen werden, durch die Bildung einer Planungskommission.

Ein zugezogenes Ehrenmitglied

Vor 20 Jahren ist der heute 77jährige Josef Leu von Bottrop nach Reken gezogen und hat sich so gut eingelebt, daß er sich inzwischen als "Rekener" betrachtet. **Hermann Illerhues, Vorsitzender des Heimatvereins**, dankte Josef Leu für seine aktive Arbeit im Verein mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Josef Leu gehört mit zu dem Führungsteam, das Besucher durch das Windmühlenmuseum führt, bei jeder Arbeit mit anfaßt und durch Vorträge als Dichter und Sänger Veranstaltungen bereichert.

Ab dem Monat Mai hat das Windmühlenmuseum seine Pforten wieder geöffnet, ebenso wie die danebenstehende "Matthies-Schoppe", ein historischer Fachwerkbau, in dem die Dauerausstellung "Von der Saat bis zur Ernte" gezeigt wird und inzwischen um einige landwirtschaftliche Großgeräte erweitert werden konnte. In der Jahresversammlung berichtete Heinz Benson in einem Dia-Vortrag über längst vergangene Zeiten und zeigte Fotos von Kinderschützenfesten, aus der Natur und Umgebung von Reken und der Einweihung der Windmühle.

Ernst Bochnik bleibt Vorsitzender

In der im Haus der Vereine in Südlohn abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes des Bundes der Vertriebenen wurde Ernst Bochnik, Gronau, einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt. Ihm stehen folgende Vorstandsmitglieder zur Seite: 2. Vorsitzender und Geschäftsführer Paul Stieler, Gro-

nau; Schatzmeister Walter May, Gronau; Schriftführer und Pressewart Udo Bergsdorf, Borken-Weseke; Beisitzer Heinz Gerlach, Rhede und Paul Skotnik, Stadtlohn; Kassenprüfer Bernhard Menzel, Dingden und Roman Pölzer, Ahaus.

Vorbereitet wird jetzt der Tag der Heimat am 12. September, der auch in Südlohn stattfindet. Wir berichten darüber unter der Rubrik WAS-WANN-WO. Die nächste Kreisversammlung wurde für den 13. November 1993 terminiert.

Heimische Künstler stellen aus

In der Generalversammlung des **Ramsdorfer Heimatvereins** dankte Bernhard Sühling dem Vorstand und den Mitgliedern für den tatkräftigen Einsatz im letzten Jahr und gab das Programm für 1993 bekannt. Der Heimatverein beteiligt sich wieder an der Aktion "Saubere Landschaft" und gemeinsam mit der Paulus-Schule an Baum- und Strauchanpflanzungen. Ab 23. Mai ist eine Ausstellung mit heimischen Künstlern in der Burg geplant. Der Eröffnungstermin des Heimatmuseums läßt wegen der andauernden Baumaßnahmen noch auf sich warten. Eine rege Diskussion entspann sich über den Vorschlag, das Landwirtschaftsmuseum der Doskerkerls in der alten Molkerei unterzubringen.

Die Versammlung wählte den Vorstand in folgender Besetzung: 1. Vorsitzender Bernhard Sühling; 2. Vorsitzender Aloys Vahlenkamp; Schriftführer Liesel Cebulla; Beisitzer Albert Nortmann, Aloys Mensing, Reinhold Pieper, Ria Kormann, Leo Tenk, Hilde Ost, Adolf Selting, Günter Deppe und Franz Räwer. Bernhard Sühling dankte Franziska Ebbing, die als Beisitzerin viele Jahre mitgearbeitet hatte und aufschied, sehr herzlich für ihre aktive Hilfe.

Ein Lichtbildervortrag von Paul Kranz, Borken, zeigte den Heimatfreunden die nähere Umgebung Ramsdorfs und wurde beifällig aufgenommen.

Kontakte zu deutschen Freundschaftskreisen

Die Wiederbegegnung mit der alten Heimat Schlesien, Kontakte mit der dort lebenden deutschen Minderheit und der polnischen Bevölkerung, wird nachdrücklich vom Bund der Vertriebenen empfohlen. Inzwischen machen sich Familienverbände zu einer Reise dorthin auf, um vor allem der Kinder- und Enkelgeneration Orte und Landschaften zu zeigen, in denen die Eltern, Großeltern und Ahnen seit vielen Generationen ihre Wurzeln hatten.

In der Jahreshauptversammlung des **Borkener Ortsverbandes** sahen die Mitglieder den Film einer hiesigen Familie, die sich nach Bolkenhain, der Patenstadt

Borkens, auf den Weg gemacht hatte und mit vielen Eindrücken zurückkam.

Angeregt wird auch der Kontakt zu den deutschen Freundschaftskreisen zwischen Oder und Neisse, die sich mit großem persönlichen Einsatz um die deutsche Minderheit in diesen Gebieten kümmern. Vorbildliches leistet der Breslauer Freundschaftskreis, der auch vom Kreis Borken unterstützt wird, der 1987 die Patenschaft über den Kreis Breslau-Land übernommen hat. Besondere Aufmerksamkeit wird der Einrichtung deutscher Kindergärten, dem Deutschunterricht in den Schulen, sowie der Betreuung der alten und kranken Menschen gewidmet. Inzwischen gibt es auch zahlreiche persönliche Kontakte mit den Frauen und Männern, die sich im Breslauer Büro ehrenamtlich um die Aufgaben kümmern.

Der Ortsverband Borken hat in diesem Jahr wieder ein interessantes Programm anzubieten. Der Männerstammtisch findet wie bisher, jeden dritten Donnerstag im Monat, jetzt aber im Lindenhof statt. Hingewiesen wurde auf die Studienreisen nach Schlesien bis Krakau, die von der Kreisverwaltung vom 6. bis 13. Juni veranstaltet und von Gerd Hilbing begleitet wird, und die der VHS Borken vom 11. bis 18. Juli, die nach Bolkenhain und Breslau führt.

Vorstandsmitglied Paul Wiesner bat um Benachrichtigung bei Geburtstagen, Jubiläen und im Krankheitsfall, damit dieser Personenkreis besucht werden kann.

Wanderung der Schlinge entlang

Gemeinsam mit Heimatfreunden aus Oeding und in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Naturschutzzentrum Westliches Münsterland in Zwillbrock, hat der **Heimatverein Südlohn** im Mai eine Wanderung entlang der Schlinge - von der Quelle bis zur Mündung - geplant, um sich über die Renaturierungsmaßnahmen, die vor allem in den Niederlanden einen großen Stellenwert haben, zu informieren.

In der Jahresversammlung des Heimatvereins stellte Vorsitzender Joseph Thomes den Aufgabenkatalog des inzwischen fast 190 Mitglieder zählenden Vereins vor. Viele Maßnahmen auf dem Gebiet der Heimat-, Natur- und Brauchtumpflege, im Denkmalschutz, der Forschung und Veröffentlichung von Schriften und Büchern, ließen sich nur in einer guten Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, der Gemeindeverwaltung, der Kreisheimatpflege und dem Westfälischen Heimatbund planen und durchführen. Sein Dank galt Vorstand und Mitgliedern für die gute Mitarbeit.

Bei der Wahl setzten die Mitglieder wieder das Vertrauen in den bisherigen Vorstand. Joseph Thomes, Vorsitzender, Fritz Busch, sein Stellvertreter, Ulrich Steinmetz, Schriftführer und Herbert Lenger, Kassierer.

Heimatverein Vreden 750 Mitglieder

In der Jahreshauptversammlung des **Heimat- und Altertumsvereins für Vreden und Umgebung** freute sich Vorsitzender Wilhelm Elling über die Fertigstellung eines Raumes für den Verein im Landeskundlichen Institut neben dem Hamaland-Museum. Die Kosten wurden durch Spenden mitgetragen.

Inzwischen seien 1000 Exemplare des Wörterbuches für westmünsterländische Mundart, das im Selbstverlag herausgegeben worden sei, verkauft worden, teilte Wilhelm Elling mit. Interesse fänden auch die zahlreichen anderen Bücher, die im Laufe der letzten Jahre veröffentlicht worden seien.

Der Heimatverein zähle 750 Mitglieder, eine erfreuliche Entwicklung und Unterstützung für die nicht abreißen lassen Aufgaben.

Bei den Wahlen erhielten Vorstand und Beirat wieder die Zustimmung der Versammlung.

WAS - WANN - WO

AG Liedgut trifft sich

Die Mitglieder der **Arbeitsgemeinschaft Liedgut** und Interessierte aus den Heimatvereinen sind zu einem Treffen im Hamaland-Museum in Vreden am Samstag, 24. April 1993, um 15.00 Uhr eingeladen. Themen der Veranstaltung sind: Die Information über die bisherige Sammeltätigkeit, Vorstellung einiger konkreter Beispiele, Ausblick auf die künftige Tätigkeit und Aussprache.

Museen, Radwandern, Reiten

Rechtzeitig zur offenen Jahreszeit hat der **Landesverkehrsverband Westfalen e. V.** eine Zusammenstellung der 248 Museen in 136 Orten der fünf Regionen Westfalens herausgegeben, die den Interessenten die wichtigsten Hinweise geben. Die Auflistung erfolgte nach den verschiedenen Themenbereichen, von Bergbau, Brauchtum, über die Freilichtmuseen, Handel und Handwerk, über Kunst, Museumseisenbahnen, Stadt- und Heimatgeschichte bis zu Verkehr. In alphabetischer Reihenfolge sind die Themen und Orte nach Regionen aufgeführt, so daß man sich schnell zurechtfindet. Einige Fotos illustrieren die Broschüre.

In einer weiteren Broschüre werden zehn ausgewählte Radwandertouren und alle Informationen aus 116 Radwanderorten in den fünf Regionen Westfalens aufgeführt für Radwanderer. Auf Karten sind die zehn Radrouten eingezeichnet und nähere Erläuterungen

werden textlich gegeben. Alle Verleihstationen werden alphabetisch genannt und Hinweise auf dortige Radrundwanderwege, besondere Angebote mit Übernachtungsmöglichkeiten gegeben. Hingewiesen wird auch auf Radwanderkarten und Literatur.

Eine dritte Broschüre unter dem Titel "Sattelfest in Westfalen" informiert über die 374 Reitanlagen in 139 Orten in den Regionen Westfalens mit 63 naturnahen Angeboten für Pferdefreunde. Dieses Heft gibt ebenfalls detaillierte Auskünfte über Reiter- und Ponyhöfe, Reithallen, Reitschulen und Übernachtungsmöglichkeiten. Die drei Broschüren sind zu beziehen über Landesverkehrsverband Westfalen e. V., Friedensplatz 3, 4600 Dortmund 1, Telefon: 0231/527506-07.

Bauernhaus in Vreden wieder geöffnet

Zum **Hamaland-Museum** gehört seit 1969 eine **Westmünsterländische Hofanlage** mit insgesamt 10 Gebäuden: das Bauernhaus von 1712, erweitert 1804, aus Vreden-Ellewick, der Fachwerkspeicher von 1783 und die Muuseschoppe aus Ahaus, ein Backhaus von 1843 aus Asbeck, eine Scheune aus Oeding, Schafstall, Remise, Bienenhaus und Flachsofen aus Vreden und ein Heuerlingshaus von 1749 aus Südlohn. Nach vorheriger Anmeldung kann im Backhaus mit kleinen Gruppen Brot gebacken werden. Auch Herdfeuerabende sind möglich. Die Hofanlage ist jetzt während der offenen Jahreszeit wieder zugänglich. Öffnungszeiten: dienstags bis samstags von 9.00 - 12.30 Uhr und von 14.30 - 18.00 Uhr, sonntags von 10.00 - 12.30 Uhr und von 14.30 - 18.00 Uhr. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 1,50 DM, für Schüler 0,75 DM und für Gruppen ab 10 Personen 1,00 DM. Schulklassen haben freien Eintritt.

Zwei Eisen im Feuer

"Schmieden im Kulturvergleich" heißt eine Wanderausstellung des Westfälischen Museumsamtes. Sie ist vom 28. März bis 31. Mai 1993 im Hamaland-Museum Vreden zu sehen. Ein gleichnamiges Buch mit Aufsätzen und Illustrationen begleitet diese Ausstellung. Das Buch ist für 22,- DM im Museum erhältlich. Das Thema der Ausstellung ist ein Vergleich des Schmiedehandwerks zweier Volksgruppen - der Westfalen und der Balsa, einem Bauernvolk aus Nordghana, Westafrika.

Bei fast allen Völkern spielte der Schmied schon seit altersher eine wichtige Rolle im handwerklichen und gesellschaftlichen Leben. Für alles, was mit Eisen zu tun hatte, war er zuständig. Für viele Volksgruppen Außereuropas, wie die Balsa, gilt das heute noch. In Westfalen dagegen gibt es schon seit den 1950er

Jahren kaum eine Dorfschmiede mehr. Damit ist der zeitliche Rahmen der Ausstellung festgelegt: Die Darstellung des Schmiedehandwerks der Balsa erstreckt sich über den Zeitraum der letzten 30 Jahre, während die meisten Produkte westfälischer Dorfschmiede sowie entsprechende fotografische Dokumentationen aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts stammen.

Die Ausstellung zeigt verschiedene Bereiche des Schmiedehandwerks. Sie beginnt mit zwei Inszenierungen: einmal einer westfälischen Schmiede vom Ende des 19. Jahrhunderts und dann der heutigen Werkstatt eines Balsa-Schmieds. Es folgen Dokumentationen von Schmiedetechniken und vom Gelbgußverfahren, einer Tätigkeit, die der Balsa-Schmied neben seiner Schmiedearbeit leistet. Den größten Teil der Ausstellung nehmen die Schmiedeprodukte ein. Sie betreffen die Land-, Garten-, Vieh- und Holzwirtschaft, die Bereiche des Handwerks, der Waffen, der Musik, der Kunst und der Magie bzw. Religion. Im Zusammenhang mit dem zuletzt genannten Aspekt wird die Stellung der Schmiede in ihren jeweiligen Gesellschaften thematisiert. Erläuterungen zum Wandel des Schmiedehandwerks beenden die Ausstellung.

Öffnungszeiten: dienstags bis samstags von 9.00 - 12.30 Uhr und von 14.30 - 18.00 Uhr, sonntags von 10.00 - 12.30 Uhr und von 14.30 - 18.00 Uhr.

Schlesisches Mosaik

Die Borkener Volkshochschule lädt gemeinsam mit dem Ortsverband der Vertriebenen am Sonntag, 25. April, um 10.30 Uhr in das Gebäude der VHS, Im Piepershagen zu dem Dia-Vortrag "Schlesisches Mosaik" ein, der wieder von Gerhard Wilceck, Köln, gehalten wird.

Tag der Heimat 12. September 1993

Der **Vorstand des Kreisverbandes des Bundes der Vertriebenen** bereitet den Tag der Heimat vor, der am Sonntag, 12. September, im Haus der Vereine in Südlohn stattfinden wird. Es wird mit einer großen Teilnehmerzahl aus den einzelnen Ortsvereinen gerechnet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Referat, die Verhandlungen über Thema und Referenten sind aufgenommen worden. Eine Musikkapelle und ein Gesangverein gestalten das Rahmenprogramm.

Maitremse vor dem alten Rathaus

Der **Borkener Heimatverein** lädt zu einer Maitremsenfeier am Sonntag, 25. April, um 16.00 Uhr auf dem

Platz vor dem alten Rathaus, inmitten der Stadt gelegen, ein. Diese traditionelle Feier, deren Ursprung im dunkeln liegt, ist der Auftakt und die Einladung für die Nachbarschaften, diesen Brauch zu pflegen oder aufzugreifen. Seit Anfang der 70er Jahre hat der Heimatverein jeweils kurz vor dem 1. Mai die Tremsenfeier zunächst auf dem Markt, in den letzten Jahren auf dem Platz vor dem alten Rathaus abgehalten und mit seiner Absicht Erfolg gehabt. Zahlreiche Nachbarschaften, einige von ihnen seit Jahrzehnten, pflegen diesen Brauch. Überall in den Straßen hängen die Maitremsen, eine Art Glockengestell, das mit Ketten aus buntem Glanzpapier, Eiern, Schleifen und Fähnchen geschmückt wird. Inmitten der Tremse hängt eine Taube, Symbol des nahenden Pfingstfestes. Wie uns Vorstandsmitglied Rudolf Koormann sagte, sind über den Heimatverein die zwei- und dreiteiligen Gestelle und die Tauben kostenlos zu bekommen. Hersteller und Spender sind Borkener Firmen. Unter der Maitremse singen die Kinder die alten Tremsenlieder, die auch zu Reigenspielen animieren. Werden die Lieder und Spiele regelmäßig in den Nachbarschaften gepflegt, meist trifft man sich im Maimonat mittwochs und sonntags unter der Tremse und bildet einen Kreis um den Maibaum -eine Kiefer, die oft mit bunten Laternen geschmückt wird-, lernen die Kinder die Melodien und Texte im Nu.

Am 1. Mai trinken die Kinder gemeinsam Kakao und bekommen Kuchen. Früher ging es anschließend hinaus in die Natur, die Kinder pflückten Wiesenblumen und streuten sie unter die Tremse.

In diesem Jahr greift die Grundschule in Marbeck zum ersten Mal diesen Brauch auf und trägt ihn in diesen Stadtteil. Kleine Maitremsen werden auch in Schaufenstern von Geschäften aufgehängt oder in Gemeinschaftseinrichtungen, z. B. im St. Marien-Altenheim. Die dort Wohnenden fühlen sich dadurch in das Gemeinschaftsleben einbezogen und stimmen auch in die althergebrachten Tremsen- und Mailieder mit ein.

Original-Malereien australischer Ureinwohner

Im **Haus Pröbsting in Borken-Hoxfeld** werden bis zum 16. Mai 1993 Original-Malereien der australischen Aborigines, die Ureinwohner dieses Kontinents, jeweils sonntags von 11.00 bis 16.00 Uhr bei freiem Eintritt gezeigt. Diese international erfolgreichen Werke werden im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Umwelt und Kunst", die von der Europäischen Umweltakademie und dem Euroseminarzentrum in Verbindung mit der Borkener Galerie Open Art und der Amsterdamer Galerie Langenberg gezeigt. Es ist Acrylmalerei. Jahrhundertelang malten die Ureinwohner ihre mythischen Bilder mit Sand auf Stein. Vor

zwanzig Jahren verwendeten sie im Westen Australiens erstmals Acrylfarben und Leinwand für ihre traditionellen Motive.

Die irritierende Faszination der Bilder entsteht durch ihre vielschichtigen Zusammenstellungen von Symbolen, grafischen Elementen und Ornamenten. Sie finden zu Bildern von großer Dichte und Geschlossenheit zusammen, die unmittelbar zugänglich wirken und zugleich ihr letztes Geheimnis, ihre eigentliche Bedeutung verschließen. Die Reihe "Umwelt und Kunst" versucht ansatzweise, einen tieferen Zugang zur Bildsprache der Ureinwohner Australiens und weitere Parallelen zur westlichen Kunst zu eröffnen. Die Bilder und ihre Symbole sind Teile einer hochentwickelten Naturmythologie der Wüstenbewohner Australiens.

Ansichtskarten von 1880 bis heute

Die Heimatfreunde von Epe zeigen in der Heimattube im Obergeschoß der Jahnturnhalle bis zum 25. April jeden Sonntag von 15.00 bis 18.00 Uhr und dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr eine Ausstellung mit 250 Ansichtskarten, die meisten von Epe, einige aus Gronau und anderen Orten des Kreisgebietes. Privatsammler Georg Grundmann hat aus seiner 2000 Exemplare zählenden Sammlung die Karten ausgeliehen, die bis in das Jahr 1880 reichen und einen Einblick in die Geschichte und Entwicklung der Gemeinden vermitteln.

Landeskulturtag in Ludwigslust

Vom 3. bis 5. September 1993 werden in Ludwigslust die Kulturtag des Landes Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Als Partnerkreis des Kreises Ludwigslust wird sich der Kreis Borken an dieser Veranstaltung beteiligen. Federführend ist das Kulturamt. Die Heimatvereine des Kreises Borken haben die Möglichkeit, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Sie können ihre Arbeit vorstellen und mit Brauchtumsdarbietungen auftreten. Das Kulturamt des Kreises Borken hofft auf eine gute Resonanz und sieht Vorschlägen gern entgegen unter der Adresse: Kulturamt des Kreises Borken, Burloer Straße 93, 4280 Borken, Telefon: 0 28 61 / 82 - 13 50.

Kreisheimattag am 6. November 1993

Der Termin für den Kreisheimattag liegt fest. Er findet am 6. November 1993 in Schöppingen im Hotel "Zur Alten Post" statt und wird voraussichtlich um 10.00 Uhr beginnen. Das Programm wird rechtzeitig mitgeteilt.

AKTUELLES

Grafik-Börse eine feste Institution

Die **Kulturämter der Stadt** und des **Kreises Borken** können sich freuen: auch die 6. Deutsch-Niederländische Grafik-Börse, die stets am ersten Märzwochenende im Vennehof in Borken veranstaltet wird, war wieder ein voller Erfolg, so daß die Verantwortlichen schon jetzt mit der Planung für das kommende Jahr beginnen können. Diese Grafik-Börse hat etwas mit Freude und Prickeln zu tun, sie ist eine Begegnung mit der Kunst und den gestaltenden Künstlern, ein bedeutender Mosaikstein der bildenden Kunst im Münsterland und inzwischen auch ein Wirtschaftsfaktor, sagte Oberkreisdirektor Raimund Pingel zur Eröffnung. Die 52 Stände der deutschen und niederländischen Künstler, Galeristen und Fotografen wurden von 2500 Kunstfreunden umlagert, es waren nicht nur Sehleute, sondern auch Käufer. Die Ausstellenden zeigten sich aufgeschlossen, viele Gespräche mit Besuchern wurden geführt, die künstlerisch-technische Arbeit erklärt. Diese ungezwungene Atmosphäre machte es Kauflustigen leichter, sich zu entscheiden. Das ist auch vielleicht das Geheimnis, warum die Grafik-Börse inzwischen zu einer festen Institution geworden ist.

Europapreis 1993 für Bocholt

Die Städte Bocholt und Mülheim (Ruhr) erhalten in diesem Jahr den Europapreis, die höchste Auszeichnung, die von der parlamentarischen Versammlung des Europarates vergeben werden kann. Hermann Josef Unland, Ehrenmitglied des Europarates, überbrachte seiner **Heimatstadt Bocholt** diese gute Nachricht. Diese Auszeichnung wird für herausragende Leistungen bei der Verbreitung des Europäischen Einigungsgedankens verliehen.

Der Europapreis besteht aus einem Wanderpreis, einer Bronzemedaille, einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag für eine Reise innerhalb Europas für einen oder mehrere Jugendliche aus der ausgezeichneten Gemeinde.

Westenborken - eine gut erhaltene Streusiedlung

Im Kreisgebiet finden in Rhede-Vardingholt, Vreden-Ammeloe und Borken-Westenborken seit eineinhalb Jahren Bodenuntersuchungen wegen einer Standort-suche für eine Sondermülldeponie statt. Noch ist nichts entschieden, die Untersuchungen gehen weiter und es werden unter den verschiedensten Aspekten Gutachten erstellt. Jetzt ging aus einem neutralen

Gutachten hervor, daß Westenborken eine der selten, gut erhaltenen Streusiedlungen in Westfalen sei, mit einem intakten Gemeinschaftsleben. Selbst die Architektur sei bei den dreigiebeligen Bauernhäusern aufeinander abgestimmt und nur noch wenig in ländlicher Gegend anzutreffen.

VEREINSNACHRICHTEN

Gespräch mit Kommunalpolitikern

Anfang März trafen sich Mitglieder des **Erler Heimatvereins** und aus Rat und Verwaltung zum zweiten Mal im Heimathaus zu einem regen Gedankenaustausch über viele kommunalpolitische Themen, die gemeinsam zu einer für alle zufriedenstellenden Lösung geführt werden sollten. Dem Heimatverein geht es um Denkmal- und Naturpflege, Ortskernverschönerung, Straßen- und Wegegestaltung, Erneuerung von Hinweisschildern und Tafeln, an denen "der Zahn der Zeit" nagt. Der Heimatverein wird eine Vorschlagsliste ausarbeiten, auf der schützenswerte Gebäude stehen. Alle Anliegen werden mit der Bevölkerung besprochen, vielfach wird Überzeugungsarbeit zu leisten sein. Im Konsens zwischen Rat, Verwaltung und Bevölkerung hofft der Vorstand des Heimatvereins zu Gunsten der Identität von Erle Wege zu finden, die sich realisieren lassen.

Geologischer Garten - Einweihung im Sommer

Der Vorsitzende des **Weseker Heimatvereins**, Josef Benning, hat in einem Artikel im Jahrbuch des Kreises Borken 1992 unter der Überschrift "Der Geologische Garten in Borken-Weseke", die Entstehung und den Bau des Geologischen Gartens am Heimathaus in Weseke ausführlich beschrieben. Der Eröffnungstermin ist für diesen Sommer vorgesehen. Die Mitglieder haben in den letzten Jahren mit dem Anlegen dieses Steingartens Beispielhaftes geleistet. Neben diesem Vorhaben sind zusätzlich auch andere Arbeiten durchgeführt worden, die Fertigstellung einer Fahrradwegbrücke und der Umbau der Werkstatt. Eine 10 Meter lange mit Panzerglas versehene Vitrine, durch Spenden finanziert, in der Gestein und Mineralien der Erdzeituhr inzwischen ausgestellt sind, ist gebaut worden. Der Heimatverein wird in Kürze eine Kassette mit Volksliedern herausbringen. Im Heimatverein und um das Heimathaus wird nicht nur "geschuftet", besinnliche und heitere Herdfeuerabende sind ein Ausgleich für die Mühsal dieser Arbeit.

Besichtigung des Gemeindearchivs

Der **Heimatverein Oeding** kann für seine Arbeit auf ein in der Gemeindeverwaltung angelegtes, breitgefächertes Archiv zurückgreifen, dessen Dokumente, Bildmaterial und historische Bücher Auskunft über die Vergangenheit und Gegenwart geben. Archivar Ulrich Söbbing berichtete dem Vorstand bei einer Besichtigung des Gemeindearchivs ausführlich und zeigte wichtige Urkunden, Kaufverträge und die Original-Krügerbücher, die für die Genealogie wichtige Nachschlagwerke sind. Ulrich Söbbing trägt Unterlagen für ein Buch zusammen, daß Auskunft über die Besiedlung im 17. Jahrhundert und die Folgen des 30jährigen Krieges geben. Er hat bereits zwei Bücher "Flurnamen der Gemeinde Südlohn" die 1989 und 1992 als Bände 2 und 6 in der Reihe der Publikationen des Landeskundlichen Institutes erschienen sind, geschrieben.

Diejenigen, die im Heimatverein Forschung auf den verschiedensten Gebieten betreiben, können nicht nur auf das Gemeindearchiv zurückgreifen, sondern auch mit dem Rat und der Hilfe von Ulrich Söbbing rechnen.

BUCHTIPS / NEUERSCHEINUNGEN

Die Europäer im Spiegelbild

Gérard Mermet, international anerkannter Spezialist für soziologische Analysen, Mitglied mehrerer Forschungsgesellschaften und Autor zahlreicher Publikationen in französischer Sprache, hat ein Sachbuch unter dem Titel "Die Europäer, Länder, Leute, Leidenschaften" geschrieben, das im Januar 1993 als deutsche Erstausgabe im Deutschen Taschenbuchverlag München erschienen ist und 19,80 DM kostet, ISBN 3-423-30340-9.

Das Buch gibt Auskunft über die Europäischen Nationen, ihre Geschichte, Geographie, Staatsformen und ihr Wirtschaftsgefüge. Die Themen werden durch Artikel, Statistiken, Karten und oft im Vergleich zu der Weltbevölkerung und den anderen vier Kontinenten kurz, knapp und präzise dargestellt. Der größte Teil des Sachbuches beschäftigt sich mit den Menschen, ihrem soziologischen und sozialen Gefüge und Alltag schlecht hin. Hier erfährt man, wie sich das Leben, Arbeiten und die Freizeit in den Europäischen Ländern abspielt. Im dritten Teil, "Länderakten" betitelt, werden die Länder mit den wichtigsten Daten beschrieben, so daß man sich gut informieren und vergleichen kann. Wie sagte doch Jan Sonneveld während des Neujahrsempfangs im Borkener Kreishaus,

"eine der wichtigsten Voraussetzungen im Europäischen Binnenmarkt sei das gegenseitige Kennenlernen, die bessere Information über den Nachbarn". Wenn man mit den Informationen, die dieses Sachbuch vermittelt, in die einzelnen europäischen Länder reist, kann man den Menschen dort mit einem ganz anderen Verständnis gegenüberreten und ihre persönliche Lebensart besser verstehen. Das Buch ist über den Buchhandel zu beziehen.

Flurnamen von Stadtlohn und Raesfeld

Eine der Aufgaben des Landeskundlichen Institutes Westmünsterland mit Sitz in Vreden, wir stellen es in der Februarausgabe vor, ist die Unterstützung bei der Erfassung und Erforschung der Flurnamen in den 17 Gemeinden unseres Kreisgebietes und der Veröffentlichung in Buchform. In der Reihe "Westmünsterländische Flurnamen" sind seit 1989 mit Band 1 "Die Flurnamen der Stadt Ahaus" beginnend Bände zu Südlohn, Gescher, Rhede, Isselburg, nochmal Südlohn und Bocholt herausgekommen. Jetzt ist als Band 8 die Zusammenfassung für Stadtlohn erschienen, hier als Band 2 "Quellen und Beiträge zur Geschichte der Stadt Stadtlohn". Bearbeitet wurde der Band von Heinz Kock, der im Rahmen einer AB-Maßnahme in "mühseliger Kleinarbeit" mit Unterstützung der Mitarbeiter Bernhard Uepping und Ulrich Söbbing des Stadtkulturamtes, Kommunalpolitikern, der Bevölkerung, die vor allem Auskunft über die mündlich überlieferten Flurnamen geben konnten, des Heimatvereins, hier waren besonders der Vorsitzende Hubert Vogt und Hinderk Demes behilflich. Die treueste Mitarbeiterin aber war die Heimatdichterin Magda Keizers, die mit Heinz Kock viele Bauern und die ländliche Bevölkerung aufsuchte, und damit zu Beginn der Befragung dem Autor den Einstieg in die Kleinarbeit wesentlich erleichterte.

Die "Flurnamen der Gemeinde Raesfeld" sind als Band 9 erschienen und von der Historikerin Ingrid Sönnert, ebenfalls als AB-Maßnahme, bearbeitet worden. Auch hier konnte sich die Autorin der tatkräftigen Unterstützung der Gemeindeverwaltung, der Bevölkerung und der Heimatvereine Raesfeld und Erle versichern. Mit den Vorsitzenden Adalbert Friedrich und Johannes Kempken, dem Heimatforscher Johann Böckenhoff, der helfender Begleiter bei den Besuchen auf den Bauernhöfen war, halfen in Erle, Rudolf Rentmeister, Ludwig Kuhlmann, Clemens Hessling und Wilhelm Lagermann, in Homer Heinrich Grömping, in der Gemeindeverwaltung standen Ingrid Sönnert, Winfried Grömping, Leiter des Hauptamtes und Brigitta Balke als Bauzeichnerin helfend zur Verfügung.

Die Flurnamenbücher haben ein besonders gestaltetes Format, um die Karten, die neben Fotos den Text erläutern, übersichtlich darzustellen. Aus ihnen geht die Vielfalt der Flurnamen "augenfällig" hervor.

Diese Flurnamenbände erzählen aus der Entwicklung und Geschichte der Gemeinden und Städte und bringen durch die intensive Forschung und Deutung manches bislang Unentdeckte ans Tageslicht. Dabei zeigt sich, daß Geschichte immer wieder neu geschrieben werden muß und nicht etwas Starres ist, was einmal festgeschrieben erschien durch Forscher früherer Zeiten. Erwähnt werden auch Sagen, die sich an Flurnamen knüpfen. Angelegt sind die Bücher wie ein Lexikon, es werden alle Begriffe und Bezeichnungen erklärt. Für die meisten Flurnamen wird die plattdeutsche Mundart verwendet. Die Bücher sind über das Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Kreisverwaltung Borken, Burloer Straße 93, 4280 Borken, Telefon: 0 28 61 / 82 - 13 50 zu beziehen. Die Bände 8 und 9 kosten 28,50 DM.

Kostbarkeiten in Stadt und Land

Zu "Streifzügen durch Vreden" laden Ralf Strotmann, Tuschfederzeichnungen, und Volker Tschuschke, Text, mit ihrem vom Vredener Heimatverein herausgegebenen Buch ein, das als Band 42 der "Beiträge des Heimatvereins Vreden zur Landes- und Volkskunde" erschienen ist. In dem Buch werden Kostbarkeiten in Stadt und Land vorgestellt, die es auch noch zu entdecken gilt bei einem Spaziergang durch die Stadt oder einer Wanderung zu Fuß oder mit dem Fahrrad. So heißt es im ersten Artikel mit der Überschrift "Stadtansicht von Norden: Im westlichen Münsterland an der Berkel liegt die Stadt Vreden. Von ihrem alten Stadtbild ist nach den beiden Bränden der Jahre 1811 und 1857 sowie dem Bombenangriff 1945 nicht mehr viel erhalten, und auch die umliegenden Bauerschaften Kleine Mast, Dömern, Köckelwick, Lünten, Ammeloe, Wennewick-Oldenkott, Crosewick, Zwillbrock, Ellewick, Gaxel und Große Mast haben in den letzten Jahren ihr Gesicht durch die Verkopplung sehr verändert. Daß es in und um Vreden trotzdem noch eine ganze Reihe von versteckten Kostbarkeiten und stillen Winkeln gibt, möchte dieses Buch zeigen".

Auf den Seiten 56 und 57, die Mitte des Buches, ist eine Karte veröffentlicht mit Hinweisen zum Auffinden der Schätze, die Gebäude, Straßen oder die freie Natur zieren.

Das Buch kostet 15,- DM und wird im Buchhandel unter ISBN 3-926627-11-5 geführt.

Wind- und Wassermühlen

Als Band 41 der "Beiträge des Heimatvereins Vreden zur Landes- und Volkskunde" ist das Buch "Geschichte der Wind- und Wassermühlen im Vredener Land" erschienen, geschrieben von Dr. Hermann Terhalle. In seinem Vorwort schreibt der Autor: "Von den zahlreichen Mühlen im Vredener Land - in der ehemaligen Stadt Vreden und der ehemaligen Landgemeinde Ammeloe - ist keine in funktionsfähigem Zustand erhalten geblieben. Allein die kleine Huningsche Mühle, seit vielen Jahren stillgelegt und durch die Umleitung des Huningbaches im Rahmen der Flurbereinigung buchstäblich auf das Trockene gesetzt, läßt noch einiges von der ehemaligen Müllerei erahnen. Der Nachfolgebau der ehemals abteilichen und später fürstlichen Mühle in Vreden nutzt zwar immer noch die Wasserkraft der Berkel, aber nicht mehr zum Kornmahlen, sondern seit fast 100 Jahren zur Gewinnung elektrischer Energie. An die ehemals neun Windmühlen im Vredener Land erinnern nur die beiden Windmühlentürme in Lünten und beim ehemaligen Gut Schulze Siehoff in Ellewick, sowie zahlreiche Flur- und Straßennamen".

In der erinnernden Beschreibung der Mühlen wird alte Ortsgeschichte wieder lebendig. Dr. Terhalle stellt mit Zeichnungen und Fotos die Funktion und die Ansicht der Mühlen vor, beschreibt z. B. das Inventar einer Mühle, die Einnahmen und Kosten, was im 18. Jahrhundert an Weizen, Roggen, Malz, Buchweizen und Mangkorn zu Gunsten der Abteimühle gemultert wurde, die Aufhebung des Mühlenrechts und die Zuname der Mühlen nach 1810.

Im sechsten Kapitel sind die Quellen zur Geschichte der Vredener Mühlen aufgeführt, nicht nur für Heimforscher interessanter geschichtlicher Lesestoff. Das Buch kostet 26,- DM und ist im Buchhandel unter ISBN 3-926627-10-7 zu erhalten.

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion: Margret Schwack

Bahnhofstraße 9, 4280 Borken

Tel. 0 28 61/13 52.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Einsendungen bitte an die Redakteurin oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel. 0 28 61/82-1350/48.